

# Mordverdacht in der Schönheitsklinik

Gestern war letzter Drehtag für den nächsten Leipzig-Tatort (Ausstrahlung 2014). Bis in die Nacht liefen im Kommissariat in der Industriestraße (Konsum-Zentrale) Scheinwerfer und Kameras heiß. „Frühstück für immer“ lautet der Titel, gedreht wurde unter anderem im Hauptbahnhof, auf dem Parkplatz neben Rewe in Mockau, im TwentyOne in der Gottschedstraße, in der Uni-Rechtsmedizin, in einem Haus in Markkleeberg. Und auch in Gohlis rückte die Filmcrew an: Für einen Tag



Tatort-Dreh in einer Gohliser Praxisklinik: Schönheitschirurg Peter Hauptmann (gespielt von Filip Peeters, links) ist Mordverdächtiger. Die Kommissare Saalfeld und Keppler befragen ihn. Foto: MDR/Steffen Junghans



Kamerafrau Anita Loth dreht ein Musikvideo mit den Kids der Gruppe „The Future Rappers“. Foto: André Kempner



Der Bamberger Künstler Michael Cleff (rechts) hatte 2012 Jesco von Puttkamer (links) porträtiert. Foto: privat

## Boulevard

Kerstin Decker

Tel.: 2181-1524  
boulevard@lvz.de

nahm sie die Praxisklinik der Plastischen und Ästhetischen Chirurgen Christopher Wachsmuth und James Vöpel in Beschlag. Die Doktoren wurden selbst nicht gebraucht, aber eine OP-Schwester und die Empfangsdame hatten einen Einsatz als Mini-Statisten. Der Schönheitschirurg im Film, gespielt von Schauspieler Filip Peeters, wird eines Mordes verdächtigt. Die Kommissare Saalfeld und Keppler alias Simone Thomalla und Martin Wuttke kommen zur Befragung.

Auenwald, Clara-Zetkin Park, Bürgerbahnhof Leipzig, Aussichtsturm

im Rosental, Straßen in Plagwitz und im Musikviertel – sie waren/sind gestern und heute Schauplätze für einen Dreh anderer Art. Die Jugendgruppe „The Future Rappers“ produziert ein professionelles Musikvideo zum Song „Meine Zeit“. Die Teens sind 12 bis 18 Jahre alt und haben sich über einen Workshop der Freiwilligen-Agentur gefunden. Die gesamten Kosten übernimmt die Leipziger Filmprodukti-

onsfirma 99pro media („Daniela Katzenberger“, „Goodbye Deutschland“, „Auf und davon“), mit Unterstützung mehrerer Partner: Stiftung „Ecken wecken“, Initiative Bürgerbahnhof Leipzig, Restaurant San Remo, Studio 80, Hildebrand & Jürgens Immobilien, Requisitenfundus des MDR.

Leipzigs bedeutendster Raumfahrtin-

genieur Jesco von Puttkamer wäre Ende September 80 Jahre alt geworden. Ein noch ziemlich neues Porträt des Deutsch-Amerikaners hängt in einer Leipziger Bildungsstätte, die eher ein Geheimtipp ist: im Space Education Institut in der Wurzer Straße 4. Der Bamberger Künstler Michael Cleff (65), Künstlername Cleff III, hat das Bild im vergangenen Jahr in seinem Atelier geschaffen. Von Puttkamer kannte es und wollte es mit nach Ame-

rika nehmen, um dort einen guten Platz dafür zu finden. Doch der Nasa-Mann verstarb im Dezember 2012 und das Gemälde verblieb vorerst beim Künstler – bis der sich entschied, es als Dauerleihgabe in Leipzig aufzuhängen. „Von Puttkamer war eine beeindruckende Persönlichkeit. Ein Glück, ihn kennengelernt zu haben“, so der Sprössling einer Maler- und Künstlerfamilie in dritter Generation.